* Die Veränderungen innerhalb der Generalität der österreichisch-ungarischen Armee, welchen zufolge der bisherige Landescommandirende von Ungarn, General der Cavallerie Freiherr von Edelsheim-Gyulai, in den bleibenden Ruhestand tritt und der bisherige General-Cavallerie-Inspector, General der Cavallerie Nicolaus Graf Pejacsevich, zum commandirenden General in Pest und der bisherige Commandant der 61. Infanterie-Brigade in Pest, Generalmajor Ludwig Janski, zum Commandanten der 10. Infanterie-Truppen-Division zu Josefstadt (in Böhmen) ernannt wurde, beschäftigen die Presse in hohem Maße. In der Anerkennung der hervorragenden Eigenschaften und Verdienste des Freiherrn v. Edelsheim-Gyulai sind alle Wiener Blätter einstimmig, ebenso in der Auffassung, daß die Versetzung des Generals Janski nach allen Richtungen hin den befriedigendsten Abschluß der an den Namen dieses Generals geknüpften Affaire bilde. „Baron Edelsheim", sagt das „Fremdenblatt", „war persönlich ein Soldat, der zu den Besten der Armee gezählt werden müsse. Er habe eine scharfe Klinge geführet, er war der schneidigsten Reiter und Reiterführer Einer, klarblickend in ernster Stunde, von eherner Ausdauer und verwegener Tapferkeit im Gefechte, streng und gewissenhaft im Dienste des Friedens. Auf dem schwierigen Posten in Pest bedürfe es eines Mannes von seltener Energie und nie versagendem Takt, um den Standpunkt des gemeinsamen Heeres, einer dem politischen Treiben und Drängen entrückten Reichs-Institution, in Ungarn zu wahren. Man könne dem bisherigen Commandirenden in Pest das Zeugniß nicht versagen, daß er es Jahre hindurch verstanden hat, die zahlreichen Klippen zu umschiffen, die sich ihm entgegenstellten. „Man sieht den General," schreibt das Blatt, „mit lebhaftem Bedauern aus der Reihe der angestellten Generale der Armee scheiden, in welcher sein Name stets in Ehren genannt werden wird. Der Mann, der an seine Stelle tritt, ist dazu berufen durch Rang, Verdienste und persönliche Eignung. Reitergeneral wie sein Vorgänger Edelsheim, ist Graf Pejacsevich, dessen Wirken als General-Cavallerie-Inspector die Armee kennt, ein energischer, auf schwierigen Posten erprobter Soldat, Vertrauensmann seines Monarchen, Kenner der Verhältnisse, unter denen er nun zu wirken berufen ist. Es ist in Oesterreich-Ungarn — zum Heile für die Monarchie — nicht üblich, von der politischen Gesinnung eines Soldaten, und hätte er auch die höchste Stufe der militairischen Hierarchie erklommen, zu sprechen. Wir haben keine politischen Generale; Graf Pejacsevich geht nach Ungarn als pflichtgetreuer Soldat, der kein anderes politisches Princip kennt, als die unbedingte Treue und Hingebung für den Monarchen und das Reich." Bezüglich des Generals Janski äußert sich das Blatt wie folgt: „Durch die Versetzung des Generals auf einen höheren, aber außerhalb der ungarischen Territorialbezirke stehenden Commandoposten ist den besonderen Fähigkeiten und Verdiensten Janski's, den das gemeinsame Heer nicht missen möchte, wenn alle Mann an Bord gerufen werden, Rechnung getragen, ist dem Manne, dessen makelloser Charakter nach den peinlichen Mißverständnissen und den noch peinlicheren Straßenscenen in Pest einer gewissen Genugthuung würdig war, Gelegenheit zur ferneren Verwerthung seines militairischen Könnens geboten worden — gleichzeitig aber ist durch die Versetzung des Generals in die diesseitige Reichshälfte jeder tendenziösen Ausbeutung seiner Ernennung der Boden entzogen und jeder fernere Anlaß zu wüsten Excessen und Agitationen verhütet worden. Man darf wohl hoffen, daß dieser der Situation in allen Richtungen entsprechende, endgiltige Abschluß der viel erörterten „Janski-Affaire" Befriedigung und Beifall wecken werde in allen Kreisen." — Die „Neue Freie Presse" bedauert lebhaft den Rücktritt des Freiherrn v. Edelsheim, sie wünscht seinem Nachfolger, dem Grafen Pejacsevich, es möge ihm gelingen, „das Werk des guten Einvernehmens und des verständnißvollen Zusammenwirkens zwischen bürgerlichen und militairischen Behörden in Ungarn mit Erfolg fortzusetzen."

* Welche Früchte die vom österreichischen Unterrichtsministerium angeordnete Durchsicht der in den Schülerbibliotheken befindlichen Jugendschriften zu Tage gefördert, hierzu liefert die nachstehende Notiz des Znaimer Lehrerboten einen kleinen Beitrag, der verdient, weiteren Kreisen mitgetheilt zu werden: Der k. k. Bezirksschulrath Datschitz hat mit Erlaß vom 1. Juni 1886, Z. 685, die Ausscheidung des Werkes „Kaiser Josef II." von Frisch (A. Th. Jessen's Volks- und Jugendbibliothek Nr. 31, Wien, Verlag von Pichler) aus den Schülerbibliotheken über gestellten Antrag eines Schulleiters zu genehmigen befunden. Die dem betreffenden Schulleiter als bedenklich erschienenen Stellen sind: Seite 54: „Im Laufe der Zeit rissen in das religiöse Leben der Christen wiederholt schlimme Verirrungen ein, und leider befleißigte sich die Geistlichkeit nicht immer eines sittenreinen Lebenswandels. Auch war die Macht des Papstes nicht mehr bei religiösen und kirchlichen Dingen stehen geblieben, sondern mischte sich in die Angelegenheiten der weltlichen Regenten." — Seite 61 (Papst Pius VI. in Wien): „Zu diesem Manne (dem österreichischen Staatskanzler Fürsten Kaunitz) begab sich also auch Pius. Wohl hatte Kaunitz Veranstaltungen getroffen, daß der hohe Gast mit Prunk bei ihm empfangen wurde, für seine eigene Person aber hielt er es für überflüssig, etwas Besonderes zu thun. Mit dem Hut auf dem Kopfe, gehüllt in seinen Ueberrock und mit gespornten Stiefeln — so begrüßte er den Besuch. Der Papst reichte ihm seine Hand zum Kusse dar, allein Kaunitz wollte sich nicht dazu verstehen, sondern schüttelte des Papstes Rechte und rief in französischer Sprache: Vom ganzen Herzen willkommen, vom ganzen Herzen!" — —

* In Südtirol scheinen seit der Begründung des italienischen Schulvereins „Pro patria" die Beziehungen zwischen Deutschen und Italienern immer unleidlicher zu werden. Das Organ des reichsräthlichen Trentinoclubs richtete dieser Tage an das Municipium von Roveredo in drohendem und aufreizendem Tone die Aufforderung, behufs Wahrung der nationalen Rechte die Affichirung von deutschen Ankündigungen, welcher Form immer, im Stadtgebiete zu verbieten. Sollte das Municipium Roveredo's dieser Aufforderung entsprechen, so wird die Stadt voraussichtlich das Schicksal Laibachs theilen, dessen Besuch deutsche Reisende bereits zu meiden beginnen.

* Die Nachricht, daß der Präsident des schweizerischen Bundesraths als Schiedsrichter in dem Grenzstreit zwischen Frankreich und dem Congostaate ausersehen sei, wird von schweizerischen Blättern bestätigt.

* Wie aus Rom gemeldet wird, hat die Verwerfung der italienisch-französischen Schifffahrts-Convention seitens der französischen Kammer in dortigen Regierungskreisen einen um so unangenehmeren Eindruck hervorgebracht, als Italien in dieser Frage das größte Entgegenkommen gegenüber Frankreich an den Tag gelegt hatte. Jedenfalls wird während der vertragslosen Zeit Frankreich größere Nachtheile als Italien erleiden, da dessen Schiffe von heute ab das Recht der Cabotage in den italienischen Mittelmeerhäfen verlieren.

* Nach einer Depesche aus London scheinen der Rücktritt Gladstone's, sowie die Bildung eines conservativen Cabinets für den Fall, daß Hartington und Trevelyan den Eintritt in ein Coalitionscabinet verweigern, gesichert; wie Goschen sich entschließen wird, ist noch unbestimmt.

* Die Schiffsbaufirma Yarrow & Co. in Poplar (London) hat für Rechnung der japanischen Regierung ein Torpedoboot ganz neuer Art vollendet. Es ist 166 Fuß lang, 19 Fuß breit und wird durch Zwillingsschrauben von 1400 Pferdekraft fortbewegt. Der ganze verletzbare Theil des Schiffes, die Maschinen und Kesselkammern, sowie die Magazine und den Torpedoapparat umfassend, befindet sich in einer Panzerhülle von einem Zoll Dicke, die als Schutz gegen Maschinenkanonenfeuer dienen soll.

FRANZ JOSEF-Bitterquelle, vorzüglichstes abführendes Mineralwasser. Budapest 1885: grosse Medaille für Fortschritt, Export, Concurrenzfähigkeit. — Käuflich überall. — Die Direction, Budapest.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.

Ein vorzügliches Mittel gegen die lästigen Fliegen, Motten, Schwaben, Wanzen, Flöhe und Vogelmilben ist
Prehn's transatlantische Pulver-Combination.
Dieselbe wird auch gegen Blattläuse, ohne den Blüthen und Blättern zu schaden, mit Erfolg angewendet. Packete zu 1—4 ℳ, Spritze 50 ₰ in der Albert-Apotheke, Emilien- und Zeitzer Str.-Ecke, Alfred Wostratzky, Grimma, Oscar Prehn, Universitätsstraße 2.

Haus-Anstrich liefert solid L. Paulwetter, Reudnitzer Straße. In Oelfarbe 60 ₰ — 1 ℳ Kalkfarbe 30 ₰ — 75 ₰.

Möbel-Lager
H. Erhardt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.
3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 8—5 Uhr.
Stadtbibliothek geschlossen.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lorzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 8; Julius Zinck, Carlstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom **19. Octbr.** bis **24. Octbr. 1885** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brausstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor M. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bildereinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Custos im Museumslocale.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III., geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustusstr.) Leipzig (Neumarkt 28) Chemnitz (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten.
Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse 13.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Rud. Ibach Sohn, Pianoforte-Fabrik, Barmen-Cöln,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Niederlage von Flügeln und Pianinos
Leipzig **An der Pleisse 7, I.,** Leipzig
im Pianoforte-Magazin von G. Schlemüller.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem, 3000 Pers. fassendem Restaurant.

Hoffmann'sche Marquisen und Jalousien
liefert in bewährtester Construction und solider Ausführung billigst **C. A. Nagel, Windmühlenstrasse 20.**

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Robert Kiehle
empfiehlt **Nähmaschinen** aller Systeme und Gattungen für Handwerker und Familiengebrauch.
Fabrik Turner- u. Bauhofstr.-Ecke.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Brautkissen sowie **sämmtliche Tapisserie-Artikel**
in allbekannter hochfeiner Ausführung bei
Emilie verw. **Pardubitz,** Katharinenstrasse No. 7.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, 20. Juli 1886
134. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.
Gastspiel des Herrn Baer, vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, der Frau Maleczky, vom kgl. ungar. Opernhaus in Pest, und der Frau Naumann-Gungl, vom großherzogl. Hoftheater in Weimar.

Die Hugenotten.

Große Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nagel.

Personen:
Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich . . . *
Graf v. St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre . . . Hr. Grengg.
Valentine, seine Tochter . . . **
Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann . . . ***
Marcel, sein Diener . . . Hr. Köhler.
Urbain, Page der Margaretha . . . Frl. Artner.
Erste } Ehrendame der Prinzessin . . . Frl. Reppert.
Zweite } . . . Fr. Hardeg.
Graf v. Nevers, Cossé, de Retz, Maurevert, Tavannes, Méru, Thoré, Bois Rosé } katholische Edelleute . . . Hr. Perron, Hr. Marion, Hr. Klein, Hr. Bredzgermann, Hr. Degen, Hr. Proft, Hr. Wolf, Hr. Hübner.
Ein Nachtwächter . . . Hr. Franke.
Drei Mönche.
Cavaliere. Edeldamen. Bürger. Soldaten. Spielleute. Pagen. Dienerschaft. Volk.
Ort der Handlung:
Im 1. und 2. Act in der Touraine, im 3. und 4. Act in Paris und dessen Umgebung, am 24. August 1572.
* Margaretha von Valois — Frau von Maleczky.
** Valentine — Frau Naumann-Gungl.
*** Raoul — Herr Baer.
Im 3. Act:
Zigeunertanz, arrangirt von Herrn Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Frl. Zöbisch, Herrn Barri und den Damen des Corps de Ballet.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 Pfennige zu haben.

Beurlaubt: Frau Baumeister, Frau Lewinsky, Frau Metzler-Löwy, Frau Moran-Olden, Frau Stürmer-Andriessen, Herr Balletmeister Golinelli, Herr G. Lederer, Herr Schelper, Herr Hedmondt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Mittwoch, 21. Juli. (135. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) 5. Gastspiel des Frl. Sophie König: **Die Fledermaus.**

Altes Theater.

Dienstag, 20. Juli 1886.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel
des Frl. **Sophie König,** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Drei Paar Schuhe.

Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von Carl Görlitz. Frei bearbeitet von Alois Berla. Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Bäßler. Direction: Musikdirector Ewald.
Vorspiel: **In der Schuster-Werkstatt.**
Scene: Eine entlegene Vorstadt, in der Werkstatt des Flink.
1. Abtheilung. **Praterstraße Nr. 11.**
Ort der Handlung: Eleganter Salon bei Stangelmeir.
2. Abtheilung. **Im Salon der Sängerin.**
3. Abtheilung. **Bal champêtre.**
Ort der Handlung: In den Tanzlocalitäten eines Vergnügungs-Etablissements.
Leni — Frl. Sophie König vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast.
In der 3. Abtheilung: **Maskenwalzer,** arrangirt vom Balletmeister Herrn Golinelli, ausgeführt von den Damen Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Frl. Eßner, Herrn Barri, sowie den Damen des Corps de Ballet.
Nach der 2. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰. II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Mittwoch, 21. Juli. **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Sommertheater in Plagwitz.

Dienstag, den 20. Juli. Anfang 8 Uhr.
Der Trompeter von Säkkingen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 8. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Groitzsch.)
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.35 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.58 fr. — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — 8.8 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.5 fr. — 7.50 V. — *8.30 V. — 11.25 V. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 10.30 N. (bis Riesa).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.31 V. — 11.45 V. — 2.15 N. — 4.50 N. — 8.30 N. (bis Rossen).
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10. V. — 11. 5. V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 15 N. — 11. 28 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. (ab Magdeburg nach Hannover rc. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen bis Kösen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 20 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5. 45 fr. — 12. 7 Mitt. — 4. 20 N. — *8. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 35 V. — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 35 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 7. 38 V. (von Riesa). — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Rossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 15 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst) — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 fr. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 38 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 (Schnellzug von Eisenach). — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 50 N. — 8. 42 N. (von Leutzsch). — *9. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Kösen). — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 36 N.
4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *5. 42 N. — 10. 24 N. (an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 13 N.